Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1861

22 (17.3.1861)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 22. Durlach, Sonntag den 17. März **1861.**

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 17. März 1229 zog der deutsche Kaiser Friedrich II., der im August des vorhergegangenen Jahres einen Kreuzzug unternommen hatte, in Jerusalem ein, nachdem ihm diese Stadt sammt Bethlehem, Nazareth ꝛc. vom Sultan Kamel im Wege des Vertrages abgetreten worden war. Auf diese Art hatte Friedrich, gebannt von der Kirche, verrathen von dem Tempelorden, aber treu unterstützt von seinen wackern Deutschen, das erreicht, was 3 Kreuzheeren vorher nicht gelungen war.

Am 17. März 1668 ist Johann Hübner, der Verfasser der früher so bekannten „biblischen Historien", geboren.

Am 17. März 1811 ist der als Dichter und Schriftsteller berühmte Karl Ferd. Gutzkow zu Berlin geboren, wo er Theologie und Philosophie studirte. Später widmete er sich, als er bereits die Doktorwürde erlangt hatte, zu Heidelberg und München der Jurisprudenz und den Staatswissenschaften. Unter seinen Schriften sind besonders berühmt geworden: „Wally, die Zweiflerin", „Zopf und Schwert", „das Urbild des Tartüffe", „Uriel Akosta", „der Königslieutenant", „die Ritter vom Geist", „der Zauberer von Rom", sodann die Wochenschrift: „Unterhaltungen am häuslichen Herd." — Gutzkow lebt zur Zeit in Dresden.

Die Blutopfer in Dahomeh. *) II.

Ueber die Vorgänge bei dem Blutopfer, welches Bahadung zu Ehren Ghezog's nun seit Monaten fortsetzt, habe ich noch keine Schilderung gefunden, aber da man in Dahomeh streng an altem Brauche festhält, so wird sie gewiß nicht von jener verschieden sein, welche Labarthe mittheilt. Er erhielt sie von einem Augenzeugen, der in Abomeh sich aufhielt, als Agon Gru seinen Vater Adahn ehrte. Kaum hatte der letztere die Augen geschlossen, als 8 Männer ein 12 Fuß tiefes, 8 Fuß langes Loch gruben. Ueber demselben wurde ein Gerüst als Paradebett angebracht und mit vielen Kostbarkeiten des Verstorbenen belastet. Obenauf legte man eine in Seidenstoffe gewickelte Puppe und gleich nachher traten die 8 Männer, einer nach dem andern, auf das Gerüst, um sich den Kopf abschlagen zu lassen. Ihre Leiber wurden den wilden Thieren vorgeworfen. Aber schon waren die Frauen des Königs ungeduldig geworden, weil jede um die Ehre buhlte, lebendig mit ihm begraben zu werden. Der Brauch bestimmt, daß ein solches Glück nur auf 24 von ihnen beschränkt ist. Die Erwählten jubeln, die Uebergangenen murren und klagen über Ungerechtigkeit. Im Grabe liegen für den Dienst des Verstorbenen Korallenschmuck, Rum, Pfeifen und Tabak und ein 3eckiger, galonnirter Hut, 3 Stäbe mit goldenem und 3 andere mit silbernem Knopfe. Den Frauen räth man dringend, im andern Leben den Herrscher mit Rum zu waschen, mit duftenden Kräutern einzuräuchern und jeden zweiten Tag Weihrauch zu verbrennen. Dann drängen alle dem Grabe zu, an welchem hohe Würdenträger ihnen die Glieder mit Keulen zerschlagen, sie noch lebend ins Grab hinunterstürzen und rasch einen Erdhaufen darüber schütten.

So ist das Vorspiel der großen Feier, zu welcher die an der Küste wohnenden Europäer, die tributpflichtigen Könige und alle Gemeindevorsteher eingeladen werden. Alle müssen Geschenke nach Vorschrift geben, insbesondere Rum, Muscheln, Seidenstoffe, Hüte, Menschen zum Opfer, Ochsen, Widder, Tauben, Enten, Perlhühner und Palmöl. Das alles wird am Grabe geopfert. Nachher beginnen die systematischen Abschlachtungen von 4000 Sclaven, meist Kriegsgefangene; denn um das Fest recht glänzend zu machen, unternimmt der neue Herrscher gewöhnlich einen Kriegszug, lediglich zu dem Zwecke, um Opfer zu erbeuten. Das Gemetzel währt mit kurzen Zwischenräumen ein volles Jahr.

*) Vergleiche Wochenblatt Nr. 16 von 1861.

So ist Dahomeh mit seiner grauenvollen Barbarei. Wir begnügen uns einfach die Thatsachen mitzutheilen, jede Erörterung wäre peinlich. Es gibt zu solchem Blutvergießen kein Nebenstück außer in Afrika selbst. Etwas annähernd Grausames findet man nur noch unter einem sonst gutmüthigen und milden Volke den Mongolen, wo man allerdings nur ausnahmsweise einen König durch einen seltsam barbarischen Brauch zu ehren glaubt. Man baut ein Grabgewölbe und schmückt dasselbe mit Standbildern von Menschen und von Thieren aus der buddhistischen Fabellehre. In dasselbe setzt man die Leiche, welche mit Gold, Silber, seidenen Gewändern, Edelsteinen, Waffen ꝛc. überdeckt wird. Nachher wählt man die schönsten Knaben und Mädchen aus und läßt sie so lange Quecksilber verschlucken, bis sie ersticken. Dann, sagen die Mongolen, behalten sie ihre frische Gesichtsfarbe. Man stellt sie aufrecht um des Königs Leiche herum, damit sie ihm alle Dienste verrichten, welche er im Jenseit verlangen könnte. Sie halten Tabakspfeifen, Schnupftabaksfläschchen und Fächer in den Händen. Damit die Leiche in Ruhe bleibe, die Schätze nicht geraubt werden, bringt man am Eingange zum Grabe eine eigene Art von Höllenmaschine an, welche bei der Berührung eine große Menge von Pfeilen zugleich abschießt und den Eindringling sofort todt niederstrecken würde. Aber in der Mongolei ist, wie gesagt, ein so barbarischer Brauch eine seltene Ausnahme, in Dahomeh und Aschanti erscheint das Blutvergießen als Regel und die Schwelle des Herrschers darf nicht von Blut trocken werden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Die Kehler Brücke hat sich erprobt; nur 5 Linien Senkung ergaben sich bei der stärksten Belastung.

— In Pforzheim ist die Brodtaxe versuchsweise freigegeben worden.

Deutschland.

In Würtemberg wird gegenwärtig das Konkordat berathen; der Aussichten, daß die Kammer solches verwerfe, sind genug vorhanden. Neuestes: Dasselbe ist gefallen.

— Nicht geringes Aufsehen hat ein in der vom Professor Hengstenberg herausgegebenen, evang. Kirchenzeichtung soeben erschienener Artikel über die „evangelisch-katholische Zusammenkunft in Erfurt" gemacht. Der ungenannte Verfasser desselben arbeitet, von der Voraussetzung, daß die römisch-katholische und die protestantische Kirche miteinander mehr Gemeinsames als Abweichendes hätten, ausgehend auf eine Verbrüderung derjenigen Protestanten und Katholiken, welche, die gemeinsame Noth beider Kirchen empfindend, zum Kampfe gegen die Revolution in Italien und sonst, beispielsweise im Abgeordnetenhause in Berlin, entschlossen wären. Muthwillige Vernichtung der Vergangenheit und ihrer Errungenschaften und Kühnheit des Eifers, womit darauf hingearbeitet wird, sind die charakteristischen Merkmale der Tendenz, welcher der Aufruf angehört.

— Es sind in jüngster Zeit 2 Erfindungen an den Tag getreten, die geeignet sind, im Braugeschäfte einen neuen Umschwung hervorzurufen. Diese Erfindung besteht in einem Dampfmaisch und einem Kühlapparate, welche aus der Maschinenfabrik des Herrn Kühnle in Frankenthal (Rheinbayern) hervorgegangen und in einer dasigen Brauerei als Muster aufgestellt sind. Durch Anwendung des Ersteren wird die Maischbütte entbehrlich und ein einziger Arbeiter kann die ganze Behandlung der Maschinen in 1½ Stunden

ausführen, während man mit beiden Apparaten zusammen im Stande ist, 3mal in 12 Stunden zu brauen und zwar im Sommer ein eben so gutes Bier, wie im Winter. Der erste Versuch, welcher vor circa 3 Wochen stattfand, hat ein glänzendes Resultat geliefert, indem der auf diesem Wege gewonnene Stoff am 3. d. Mts. von vielen sachkundigen Personen geprobt und als ein vorzügliches Gebräue bezeichnet wurde.

Frankreich.

Im gesetzgebenden Körper finden stürmische Verhandlungen statt; die Regierung wird von einzelnen Rednern scharf kritisirt.

— In Frankreich gibt es zur Zeit 121,916 Findelkinder im Alter von 1 Tage bis 12 Jahren und außerdem noch 58,281 Minderjährige vom 12. Jahre an. Die Kosten der Versorgungsanstalten belaufen sich auf 11½ Mill. Fr.

— Richard Wagners Oper „Tannhäuser" ist in Paris durchgefallen.

Italien.

— Fergola heißt der alte Eisenkopf, der in der Festung Messina zu Häupten der Stadt kommandirt. Er will nichts von Uebergabe hören, sondern droht die Stadt zu bombardiren, da sie sich Munition zuführen lasse. Cialdini, Victor Emmanuel's Heerführer, der sich bei Gaeta den Herzogstitel erworben hat, ließ Fergola sagen, sein Widerstand sei jetzt Rebellion; so viele Einwohner Messina's durch das Bombardement umkommen würden, so viele Offiziere werde er erschießen lassen. Kommandant und Offiziere würden mit ihren Gütern für jeden Schaden Ersatz leisten und nöthigenfalls dem Volke in Messina preisgegeben werden.

— Neuesten Nachrichten zufolge ist die Festung Messina übergeben.

Siebenbürgen.

„Uj-idö" wird eine schauderhafte, fast unglaubliche Geschichte aus Kronstadt in Siebenbürgen erzählt: Beim Nachhausegehen aus der Schule stieß der Sohn eines Schweinehändlers beim Schlittschuhlaufen an seinen Schulekameraden, den Sohn eines Gendarmeriemajors; Letzterer fiel und schlug sich eine Beule. Der Major ließ den unschuldigen Veranlasser durch einen Gendarmen holen und ihm 25 Stockstreiche aufzählen, in deren Folge der Knabe binnen wenigen Minuten starb. Der Vater desselben wurde für seine Vorwürfe, die er dem Major machte, mit 50 Stockstreichen bedroht; erbittert darüber, brachte er dem Major mit einem großen Messer eine todtbringende Verwundung bei. Der Schweinehändler ist verhaftet; der Vorfall erregte allenthalben große Erbitterung.

Amerika.

— Der größte Mann im amerikanischen Heere ist General Skott. Derselbe mißt 6½ Fuß und wiegt 260 Pfund.

Die Regulirung der Brodpreise betreffend.

Nr. 2978. Die Brodtaxe wird vom 16.–31. März folgendermaßen regulirt:

I. Weißbrod.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	8½ Loth.
Weißbrod zu 3 kr.	13 „
Weißbrod zu 6 kr.	26 „

II. Halbweißbrod in langer Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten	9½ kr.
Ein vierpfündiger Laib	17½ kr.

III. Schwarzbrod in runder Form.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten	6½ kr.
Ein vierpfündiger Laib	13½ kr.

Durlach, den 14. März 1861.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Die Regulirung der Fleischpreise betreffend.

Nr. 2981. Für die zweite Hälfte des laufenden Monats bleiben die Fleischpreise unverändert.

Durlach, den 14. März 1861.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Die Betreibung der Ausstände und laufenden Einnbhmen der Gemeindekassen betreffend.

Nr. 2031. In den ersten 14 Tagen des nächsten Monats April sieht man den nöthigen Vorlagen in obigem Betreff und dem Ausweise über Verwendung der Kassenvorräthe auf 31. Dezember entgegen.

Durlach, am 16. März 1861.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Reiff.

Stein.

Holzversteigerung.

In den Domänenwaldungen des Forstbezirks Stein werden versteigert:

Donnerstag, 21. März,

im Limmberg:

30 Stamm Eichen, 9 Stamm Buchen, 3 Stamm Forlen, Holländer Bau- und Nutzholz, 25 Stück starke, buchene Wagnerstangen, 1 eichener Abschnitt, 89½ Klftr. buchen, eichen, forlen und aspen Scheit-, Klotz- und Prügelholz, 11¾ Klftr. Stockholz, 4250 Stück meist buchene Wellen und 1 Loos Abfälle; dann

Freitag, 22. März,

im Schalkenberg:

8 Stamm Eichen, 13 Stamm Buchen, 1 Kirschbaum, Holländer Bau- und Nutzholz, 25 Stück buchene Wagnerstangen, 88½ Klftr. buchen, eichen und aspen Scheit-, Klotz- und Prügelholz, 2¼ Klftr. Stockholz, 7050 Stück meist buchene Wellen und 1 Loos Abfälle.

Zusammenkunft ist jeweils früh 10 Uhr auf den Schlägen.

Stein, 14. März 1861.

Großh. Bad. Bezirksforstei.

Mezger.

Berghausen.

Holzversteigerung.

Nr. 129. Aus dem Domänenwald Rittnert, Abtheilung 4 „Taglöhnerhäusel" und Abtheilung 17 „Grauacker" werden versteigert:

Dienstag, 26. März,

19 Buchen-, 1 Hainbuchen-, 1 Eichen-Nutzholzstämme, 4 buchene Wagnerstangen, 123½ Klftr. buchenes, 1 Klftr. eichenes, ½ Klftr. gemischtes Scheitholz, 11½ Klftr. buchenes, 1½ Klftr. eichenes, 1½ Klftr. gemischtes Prügelholz, etwa 40 Klftr. buchenes Stockholz, 5050 Stück buchene Wellen und 2 Loose Schlagraum.

Man versammelt sich Morgens 9 Uhr bei der Hütte im „Rittnert."

Berghausen, 14. März 1861.

Großherzogl. Bezirksforstei.

Gamer.

Hausversteigerung.

[Durlach.] Gerbermeister Friedrich Bartenbach und seine Kinder lassen

Montag, 18. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause in öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, Waschküche und Schweinställen — Adlerstraße Nro. 13 hier — neben Johann Georg Rufs Erben und Kaspar Groß.

Durlach, 12. März 1861.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Güterversteigerung.

[Durlach.] Johann Martin Meier, Maurer dahier, und die Erben seiner verstorbenen Ehefrau lassen nochmals

Montag, 18. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Aecker.

1.

1 Viertel 16 Ruthen alten oder 1 Viertel 23 Ruthen 69 Fuß neuen Maßes im Gugelesberg, neben Ernst Ritter und Metzger Löffel's Wittwe; Anschlag 70 fl, kein Gebot.

2.

35 Ruthen alten oder 77 Ruthen 30 Fuß neuen Maßes im Mönchsberg, neben Jakob Huf's und Johann Stolz Wittwe; Anschlag 95 fl., Gebot 86 fl.

3.

36 Ruthen alten oder 79 Ruthen 51 Fuß neuen Maßes im Dechansberg, neben Waisenrichter Haury und Adam Steudinger; Anschlag 100 fl., kein Geb.

4.

1 Viertel 21 Ruthen alten oder 1 Viertel 34 Ruthen 72 Fuß neuen Maßes in der Tasche, neben Adam Steudinger und Karl Dreher; Anschlag 120 fl., Gebot 100 fl.

5.

30 Ruthen alten oder 66 Ruthen 26 Fuß neuen Maßes im Lerchenberg, neben Ernst Wachter und Karl Kleuert, Schneider; Anschlag 70 fl., kein Gebot.

Garten.

6.

24 Ruthen alten oder 53 Ruthen neuen Maßes im Imber, neben Schreiner Etschmann und Jakob Kunzmann's Wtb. Anschlag 200 fl., Gebot 208 fl.

Weinberge.

7.

1 Viertel 2 Ruthen alten oder 92 Ruthen 76 Fuß neuen Maßes im Altenberg, neben Schuhmacher Weiler und Karl Bull's Wtb.; Anschlag 100 fl., Gebot 82 fl.

8.

35 Ruthen alten oder 77 Ruthen 30 Fuß neuen Maßes in der Höhe, neben Friedrich Jägle's Wittwe und Schneider Sulzer; hälftig Weinberg, hälftig Acker; Anschlag 150 fl., Geb. 164 fl.

Durlach, 25. Febr. 1861.

Burgermeisteramt.

Wahrer.

Güterversteigerung.

[Durlach.] Schuhmachermeister Daniel Franz Wittwe dahier und ihre Kinder lassen nochmals

Montag, 18. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1.

Ein halbes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung in der kleinen Rappenstraße hier, neben Schuhmacher Heinrich Egeter und Karl Seufert's Erben; Anschlag 1000 fl., kein Gebot.

Aecker.

2.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes auf dem Thurmberg, neben Friedrich Renz Wittwe und Karl Schwarz; mit Dinkel angeblümt; Anschlag 75 fl., kein Gebot.

3.

33 Ruthen alten oder 72 Ruthen 89 Fuß neuen Maßes in der langen Höhe, neben Karl Schwarz und Jakob Kunzmann; mit Dinkel angeblümt; Anschlag 125 fl., Gebot 105 fl.

4.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes im Lohn, neben Johann Lotsch und Adam Jung; Anschlag 150 fl., kein Gebot.

5.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes im Altenberg, neben Friedrich Dörr und Friedrich Franz; Anschlag 60 fl., kein Gebot.

6.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes in der langen oder äußern Höhe, neben Gottlieb Steinmetz und Bäcker Kratt; Anschlag 140 fl., kein Gebot.

Weinberg.

7.

39¾ Ruthen alten oder 87 Ruthen 78¾ Fuß neuen Maßes im oberen Rennich, neben dem Weg und Joh. Adam Kleiber; Anschlag 150 fl., Gebot 80 fl.

Gärten.

8.

8¼ Ruthen alten oder 18 Ruthen 77½ Fuß neuen Maßes in den Erlesgärten, neben Jakob Weigel und Karl Schwarz; Anschlag 70 fl., Gebot 50 fl.

9.

18 Ruthen alten oder 39 Ruthen 76 Fuß neuen Maßes im Bruch, neben Accisor Kratt's Wittwe und dem Graben; Anschlag 130 fl., kein Gebot.

Durlach, 25. Febr 1861.

Bürgermeisteramt.

Wahrer:

Siegrist.

Hausversteigerung.

[Durlach.] Die Erben des verstorbenen Buchbindermeisters Karl Seufert von hier lassen

Montag, 25. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause, im Wege öffentlicher Steigerung mit dem Bemerken verkaufen, daß bei einem annehmbaren Gebot der Zuschlag sogleich erfolgen würde.

Gebäude:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Hofraum und Stallung in der Rappenstraße hier, neben Kammmacher Liede und Werkmeister Adam Renz.

Durlach, 14. März 1861.

Bürgermeister.

Wahrer.

Siegrist.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich gleich nach Ostern wieder einen gründlich bildenden Tanzkursus eröffnen und Dienstag, 19. März, den geehrten Familien persönlich meine Aufwartung machen werde. Ich glaube mich — gestützt auf die mir bei meinem letzten Hiersein erworbene Zufriedenheit — der Hoffnung hingeben zu dürfen, wieder einer starken Theilnahme entgegenzusehen.

Emil Liller jun.,

Tanz- und Institutslehrer a. Frankf. a. M.

Wohnung zu vermiethen.

Bei alt Metzgermeister **Korn** ist ein Logis im untern Stock mit 2 Zimmern und Laden nebst Zugehör zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; das Näheres im Hause selbst.

Ruhrer Steinkohlen

zu Ofen- und Kesselfeuerung, Schmiedekohlen und Coacks, en gros & detail, Lager Durlach und Leopoldshafen sind fortwährend billigst zu haben bei

Gebr. Schmidt.

Wahlvorschläge für den großen Ausschuß.

Für die Niederstbesteuerten.

Auf sechs Jahre:

Klotzbücher, Karl, Fabrikaufseher.
Meier, Johann Jakob (Soldat).
Preis, Johann, Gießer.
Siegrist, Karl, Rathsschreiber.
Mäule, Johann, Gießer.
Bartlott, Friedrich, Baudiener.
Rittershofer, Adam Heinrich, Messer.
Bartlott, Karl, Fuhrmann.

Auf drei Jahre:

Oeder, Friedrich, Fuhrmann.
Hochschild, Friedrich, Weber.

Für die Mittelbesteuerten.

Auf sechs Jahre:

Löwer, Friedrich, sen., Blechner.
Jung, Wilhelm, Metzger.
Renz, Heinrich, Maurer.
Frantzmann, Seifensieder.
Bliederhäuser, Konditor.
Bender, Xaver, Tabakfabrikant.
Bartenbach, Gerber.
Rottmann, Buchbinder.

Auf drei Jahre:

Goldschmidt, Tüncher.

Für die Höchstbesteuerten.

Auf sechs Jahre:

Bleidorn, Gustav, Kaufmann.
Barie, Kaufmann.
Morlock, Leopold, Kaufmann.
Schweizer, Gustav, Steinhauermeister.
Bull, Wilhelm, Lehrer.
Weyßer, Friedrich, Fabrikant.
Eisenlohr, Karl Wilhelm, Kaufmann.
Gaum, Arzt.

Auf drei Jahre:

Vögele, Hugo, Weinhändler.

Die Bürgerversammlung vom Samstag.

Wahl-Vorschlag.

In Folge Gemeinderathsbeschlusses sollen bis Dienstag, 19., und Donnerstag, 21. März, die Erneuerungswahlen der niederst- und mittelbesteuerten Klassen des großen Ausschusses stattfinden. Wir erlauben uns daher folgende Bürger zu Ausschußmitgliedern vorzuschlagen, und fügen die Bitte bei, daß sich die gesammte Bürgerschaft lebhaft und ohne Scheu an dieser Wahl betheiligen möchte.

I. Für die niederstbesteuerte Klasse.

a. Auf sechs Jahre:

Meier, Christian, Balier.
Weißinger, Jakob, zum Hirsch.
Schweizer, Gustav, Steinhauermeister.
Schenkel, Andreas, zum Weinberg.
Heidt, Adam, Metzger.
Etschmann, Friedrich, Schreiner.
Luger, Friedrich, Schmiedmeister.
Kleiber, Friedrich, Blechnermeister.

b. Auf drei Jahre:

Krebs, Heinrich, Weingärtner.
Renz, August, Stricker.

II. Für die mittelbesteuerte Klasse.

a. Auf sechs Jahre:

Bleidorn, Gustav, Kaufmann.
Jung, Wilhelm, Metzger.
Oeder, Friedrich, Fuhrmann.
Schmidt, Karl, Eisenhändler.
Dill, Karl, Bürstenmacher.
Horst, Philipp, Blechnermeister.
Morlock, Leopold, Kaufmann.
Hochschild, Friedrich, Weber.

b. Auf drei Jahre:

Fleischmann, Karl, Kaufmann.

Mehrere Wähler.

Bleich-Empfehlung.

Zur Empfangnahme und besten Besorgung von Bleichwaaren für die beliebte Ettlinger Natur-Bleiche empfiehlt sich

Durlach. **C. W. Eisenlohr,**
Kaufmann.

Friedr. Unger Sohn,

Hauptstraße Nro. 12 in Durlach,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager in **Frühjahrs-** und **Sommerstoffen,** als:

Alle Sorten **wollene Tücher;**
Schwarze und farbige **Buckskins;**
Royals- und **Paletotstoffe;**
Damentuche, Royals u. **Satins;**
Schwarze extrafeine **Patentsammte;**
Feinste **Atlas,** seidene **Cachemir;**
Farbige, weiße u. gelbe **Piquéwesten;**
Schwarze, seidene **Taffettücher;**
Lioner **Halsbinden** und **Cravatten;**
Die neuesten seidenen und baumwollenen **Foulards;**
Wollene, halbwollene, leinene und baumwollene **Rock-** und **Hosenstoffe;**
Aechte, direkt bezogene, englische, schwarze und farbige **Thybets, Wollatlas, Lastings,** glatte und geköperte **Orleans (Paramattas);**
Einfache und **Doppellüstres (Grosgrains)** in allen Farben;
Schwarze **Seidenzeuge;**
Fertige graue und weiße **Gesundheits-Flannelle;**
Feine Kleiderstoffe, **Poils de Chevres Checks,** farbige und schwarze französische **Cattune,** ⅝ breit von 12 kr. an, in den modernsten Dessins;
Cassenets, blaue, naturell und **Glanzdrills;**
Wollene, halbwollene und baumwollene **Halstücher,** weiße, graue, gepreßte und doppelte **(Hemden) Schirtings, Bettbarchente, Atlasbarchente, Matratzendrills, Kölsch, Baumwollenzeuge,** rohe und gebleichte **Baumwollentuche,** so wie eine große Auswahl **Futterstoffe**

zu den billigsten Preisen.

Deutscher Phönix.

Badische und Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 5½ Millionen Gulden.

Die Gesellschaft versichert fortwährend zu den billigsten Bedingungen **Mobilien, Erntevorräthe u. s. w.,** so wie das von der Großherzogl. General-Brandkasse ausgeschlossene **Gebäudefünftel.**

Versicherungsanträge werden von dem Unterzeichneten jederzeit entgegengenommen und jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Durlach im März 1861.

Die Bezirksagentur des Deutschen Phönix.
Friedr. Unger Sohn.

Schreib-Materialien,

als: alle Sorten **Canzlei-, Concept-,** liniirte **Notariats-, Schul-, Post-** und **Packpapiere, Hamburger Kiel-** und **Stahlfedern, Siegellacks, Packlacks, Bleistifte** und **Oblaten,** so wie sonstige in dieses Fach einschlagende Artikel, werden fortwährend **en gros & detail** zu billigen Preisen verkauft bei

Friedr. Unger Sohn,
Hauptstraße Nr. 12 in Durlach.

Großh. Bad. privilegirte Naturbleiche der Herren Belser & Cie. in Pforzheim.

Für die obige als vorzüglich anerkannte Naturbleiche, besorge ich die Einsammlung von **Tuch, Garn** und **Faden** zu den bisherigen bekannten Bleich-Preisen, was ich hiermit empfehlend anzeige.

Friedr. Unger Sohn,
Hauptstraße Nr. 12 in Durlach.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir für den verstorbenen Herrn Friedrich Korn in Durlach, dessen Sohn Julius Korn daselbst zum Geschäftsfreund unserer Anstalt ernannt haben.

Karlsruhe, den 6. März 1861.

Badische allgemeine Versorgungs-Anstalt.
Verwaltungsrath.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung bin ich zur Besorgung aller Geschäfte für löbliche Anstalt bereit und werde mit Vergnügen jede Auskunft hierüber ertheilen.

Durlach, 9. März 1861. **J. Korn.**

Heuverkauf.

Ein größeres Quantum Heu ist der Erbtheilung wegen in beliebigen Parthien zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

Zu verkaufen.

Ein 1spänniger, leichter Bauernwagen mit eisernen Achsen, so wie ein wenig gebrauchtes, ledernes Roßgeschirr ist zu verkaufen. Näheres im Kontor d. Bl.

Durlach.

Hausverkauf.

Ein am frequentesten Theile der Hauptstraße hiesiger Stadt gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit vollständiger Bäckerei-Einrichtung nebst Keller, Scheuer, Stallung, Hofraum und Holzschoppen ist unter annehmbaren Bedingungen aus der Hand zu verkaufen. Vermöge ihrer günstigen Lage eignen sich diese Lokalitäten auch zu jedem andern öffentlichen Geschäfte. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor dieses Blattes.

Karlsruhe.

Kleesamen.

Von neuesten Zusendungen verkaufe ich in vorzüglicher Qualität:

rother, dreiblättriger oder deutscher Klee, per Mäßchen 48 kr.
Luzerne, blauer oder **ewiger,** per Mäßchen 45 kr.

J. Schollenberger.

Ulmer Bleiche.

Für diese rühmlichst bekannte **Naturbleiche,** wobei schönste Ausbleichung und sorgfältige, in jeder Beziehung **unschädliche Behandlung,** anerkannte Vorzüge sind, nehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand and Garn an und sichere beste Besorgung zu.

August Bauer.

Durlach.

Anzeige und Empfehlung.

Bei herannahendem Frühjahr empfiehlt sich Unterzeichneter im Anfertigen aller Arten von Möbeln und Bauarbeiten sowie im Aufpoliren von Möbeln. Auch sind fortwährend Kanape-Gestell zu haben.

L. Ungeheuer,
Schreinermeister.

Encre Violette Rouennaise,
ächt französische Schreib- und Copiertinte,
¼ Glas 30 kr., ½ Glas 18 kr., ¾ Glas 12 kr., sowie im Anbruch.

Fleckenwasser,

ganze Fläschchen 20 kr., halbe Fläschchen 8 kr., bei größerem Quantum billiger.

Bodenwichse,

per Schoppen 10 kr.,
zu haben bei **Julius Löffel** in Durlach.

Stadt Durlach.

Fruchtmarktpreise v. 16. März 1861.

Das Malter Weizen	. .	15 fl. 23 kr.
„ „ Kernen	. .	15 fl. 23 kr.
„ „ Korn	. .	10 fl. 20 kr.
„ „ Gerste	. .	9 fl. 54 kr.
„ „ Haber	. .	5 fl. 22 kr.
Eingeführt wurden	. .	617 Malter.
Aufgestellt waren	. .	136 „
Summe des Vorraths		753 „
Verkauft wurden heute	. .	631 „
Bleiben aufgestellt		122 „

Gestorbene.

Durlach.

10. März: Karl, Vat. Heinrich Liede, Kammmacher, 17 Wochen alt.
13. „ Katharine, V. Jakob Kleiber, Weingärtner, 9 Monat alt.
16. „ Johann, V. Friedrich Lerch, Weingärtner, 3 Monat alt.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.